

(R 42)

GEORGE HIRSCH, SPEDITIONS-GESCHÄFT.

Telegr. Adresse: „George Hirsch“.

Reichsbank Giro-Conto.

MAINZ, den 25<sup>th</sup> Sept 1882.

To General Pitt Rivers  
4 Grosvenor Gardens London W.

Sir,  
D<sup>r</sup> Lindenschmidt, the director of the "Römisch-Germanisches-Central-Museum" of this town, has instructed me to forward two cases, containing metal goods, to your address at the same time asking me to reimburse myself on delivery for £ 95.13/- as well as for my own charges thereon. I beg to inform you that there will be an additional fee of at least 50/- to be paid in that case, which however would be avoided by your sending me a cheque for the amount aforesaid.

Please let me know by return of post whether you wish to pay on receipt of the goods or whether you will send a cheque.

Your obed<sup>t</sup> servant  
George Hirsch

(B421)

GEORGE HIRSCH, SPEDITIONS-GESCHÄFT.

Telegr. Adresse: „George Hirsch“.

Reichsbank Giro-Conto.

MAINZ, den 7<sup>th</sup> October 1882

To General Pitt. Rivers  
4 Grosvenor Gdns London W.

Sir/

I beg to confirm my letter of 25<sup>th</sup> Sept  
and having had no reply from you whatever  
I have shipped the two cases viz.

ROBT 1/2 to London via Rotterdam & Bremer

Meest<sup>r</sup>. Langstaff Ehrenberg & Pallack of 60 King  
William Street S. C. will deliver same to you  
against payment of  
£ 97. 2/-.

You will also please to pay their charges  
on these goods & oblige

Your obedt servant  
Georg Hirsch

B 421a



Das  
römisch - germanische  
Central - Museum  
in  
Mainz



wurde im Jahre 1852 von dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine gegründet „zur Aufhellung der Vorgeschichte Deutschlands und seiner Berührung mit den Römern bis zur Zeit Karl des Grossen.“ Zu diesem Zweck wurde eine Sammlung ins Leben gerufen, welche die weitverstreuten Funde aus dieser dunklen Periode der Geschichte in getreuen Nachbildungen vereinigen soll.

Das Museum hat es seit seiner Gründung für eine seiner Aufgaben gehalten, die Nachbildungen, aus welchen es sich aufbaute, und die heute die Zahl von 10,000 Nummern übersteigen, den heimischen und fremden Lehranstalten, Museen und Privaten zur Verfügung zu stellen, den ersteren als das beste Mittel lebendiger Anschauung, den letzteren zur Vervollständigung ihrer Sammlungen. Auf diese Weise haben die Nachbildungen der Bewaffnung des römischen Legionärs und dessen Standbild in Lebensgrösse und in kleiner Ausführung Verbreitung gefunden und sich als Unterrichtsmittel, zur Veranschauung römischer Kriegsführung, ungetheilten Beifall erworben.

Was einer allgemeinen Benutzung dieser Nachbildungen seither in vielen Fällen im Wege gestanden hat, war der Preis von 516 Mark, als Betrag der Herstellungskosten der mit peinlicher Sorgfalt und fester Dauerhaftigkeit gefertigten Bewaffnungs- und Ausrüstungsstücke.

Im Gefühl der Verpflichtung einer nationalen Anstalt, die ihre Entwicklung durch die Theilnahme der gelehrten Kreise und die Unterstützung deutscher Fürsten und des deutschen Reichs gesichert sieht, hat der Vorstand beschlossen, auf den vollen Ersatz der Herstellungskosten zu verzichten, und den Preis für die Bewaffnung des römischen Legionärs auf 400 Mark festgesetzt.

In gleicher Weise wie die Statue und die Bewaffnung des römischen Soldaten, ist nach der Fülle von Fundstücken, nach historischen und literarischen Denkmälern und Quellen, die Gestalt des fränkischen Kriegers in Kleid und Waffen entstanden. Auch von diesen letzteren stehen Nachbildungen im Einzelnen und in der Zusammenstellung eines Waffenbildes zur Verfügung der deutschen gelehrten Anstalten und



## B. Fränkische Bewaffnung.

Standbild des fränkischen Kriegers in Lebensgrösse (Gips), *M.* 300. }  
 Dasselbe 54 cm. hoch, colorirt *M.* 40. — } ausgeschl. die Verpackung.

Preise der einzelnen Theile des fränkischen Tropaeums, ausgeführt in den Stoffen der Originale:

	für inländische Anstalten und Museen:	für ausländische Museen und Private:
<u>Helm</u> , gebildet aus Messingspangen und Eisenplatten. Er ist hergestellt mit Benutzung eines bei Benty Grange in Derbyshire gefundenen Exemplars und einer Helmhaube der früher Freiherrlich zu Rheinischen Sammlung . . . . .	M. 23. —	M. 27. —
<u>Langschwert</u> mit Holzgriff. Copie nach einem in der Provinz Nassau gefundenen Schwerte, jetzt aufbewahrt im Mus. zu Wiesbaden	» 16. 50	» 22. 50
<u>desgl.</u> , der Griff mit Goldblech belegt, Copie eines zu Flonheim, Rhein-	» 16. 50	» 22. 50
<u>Langsax</u> Copie nach einem zu Reichenhall gefundenen Exemplar . .	» 15. —	» 25. —
<u>Kurzes Hiebmesser</u> . Das Original ist gefunden zu Alwig in Rhein-	» 15. —	» 20. —
<u>Bemalter Rundschild</u> , der mit Erz beschlagene Eisenbuckel nach dem in dem Gräberfelde von Dietersheim gefundenen Exemplar, auf-	» 12. 50	» 17. 50
<u>desgleichen</u> , der mit Erz beschlagene Buckel nach einem zu Bodenheim in Rhein-	» 12. 50	» 17. 50
<u>Bemalter Langschild</u> , der mit Erz beschlagene verzierte Buckel nach einem in der Lombardei gefundenen Originale jetzt im Besitz des Herrn Gutekunst in Stuttgart . . . . .	» 15. —	» 25. —
<u>Wurfaxt</u> , nach einem Originale, gefunden in dem Grabfelde von Selzen in Rhein-	» 5. —	» 7. —
<u>Streitaxt</u> desgleichen . . . . .	» 5. —	» 7. —
<u>Ango</u> , Copie einer bei Constanx gefundenen Waffe, aufbewahrt im Museum Rosgarten in Constanx . . . . .	» 18. —	» 25. —
<u>Schwerer Jagdspieß</u> , nach einem bei Darmstadt gefundenen Exemplar, aufbewahrt im Mus. Darmstadt . . . . .	» 15. —	» 22. —
<u>desgleichen</u> von etwas abweichender Form, Original ebendaher . . .	» 15. —	» 22. —
<u>Lanze</u> , mit ungewöhlich langem Eisen, das Original ist gefunden zu Wiesoppenheim, Rhein-	» 12. 50	» 15. —
<u>Lanze</u> , mit langer, schmaler Klinge, das Original gefunden bei Oos in Baden, aufbewahrt im Mus. Carlsruhe . . . . .	» 12. 50	» 15. —
<u>Lanze</u> mit dolchartiger Klinge, nach einem bei Darmstadt gefundenen Originale, aufbewahrt im Mus. von Darmstadt . . . . .	» 12. —	» 15. —
<u>Zwei Drachenfahnen</u> à <i>M.</i> 12. 50 . . . . .	» 25. —	» 35. —
<u>Zwei Bogen</u> aus Eschenholz, nach den Funden von Oberflacht, aufbe-	» 14. —	» 20. —
<u>Zwei Köcher mit Pfeilen</u> , letztere nach den Funden von Oberflacht à <i>M.</i> 20. — . . . . .	» 40. —	» 40. —
Die verzeichneten Stücke werden einzeln abgegeben.	M. 300. —	M. 400. —

Alle in der Werkstätte des römisch-germanischen Central-Museums ausgeführten Modelle tragen die beistehende Marke

